



NEWSLETTER OsKa [Ostfeld/Kalkofen]
Ausgabe Februar 2019



Liebe Leserin, lieber Leser

wir freuen uns, Ihnen mit unserem Newsletter im Projekt "Ostfeld/Kalkofen" — kurz **OsKa** — auch im Jahr 2019 wieder eine Fülle von Informationen über den Projektstand mitteilen zu können. Auch die Veranstaltungsreihe **IMPULSE für das Ostfeld** geht weiter und versucht wieder mit spannenden Themen rund um den Bereich Stadtentwicklung den Blickwinkel auf verschiedene Planungsaspekte rund um das Ostfeld zu schärfen. Wir würden uns freuen, Sie auf einer unserer Veranstaltungen begrüßen zu dürfen. Sehen Sie selbst — viel Spaß beim Lesen!

Ihr **OsKa** Team

THEMENÜBERSICHT

01. Ausblick

--- Einladung zur Impulsveranstaltung

02. Rückblick - Informationsveranstaltung OstfeldFokus Umwelt

--- Die Informationsveranstaltung „OstfeldFokus Umwelt“ am 30.01.2019

03. Drei Fragen an die Dezernenten

--- Die Vorstellungen der Dezernenten zum Stadtentwicklungsprojekt Ostfeld

04. Rückblick Online-Dialog

05. Allgemeine Infos

--- Kontakt + weitere Informationen

01. Ausblick

Einladung zur Impulsveranstaltung am 26.02.2019

Viele interessante Impulsveranstaltungen liegen bereits einige Zeit zurück. Wir möchten die beliebte Vortragsreihe weiter fortführen und laden Sie auch hierzu Ende Februar wieder ganz herzlich ein.

Dieses Mal richten wir den Blickwinkel auf das Thema **Freiraumnutzung** und werden dabei der Fragestellung nachgehen, welche unterschiedlichen Funktionen der Freiraum besitzt. Dabei soll herausgestellt werden, dass Freiräume in der Stadt nicht nur Plattformen des sozialen Lebens sind, sondern auch dazu beitragen, die Interaktionen zwischen den urbanen und natürlichen Systemen zu organisieren. Wie können Freiräume dazu beitragen mit Hitzewellen, Trockenheit oder Starkregen in den Stadtquartieren umzugehen? Welche Stoffströme – vom Verkehr über Waren bis hin zu Luftaustausch und Nahrungsproduktion – werden durch sie organisiert? Wie müssen sie gestaltet sein, um zum Wohlbefinden nicht nur der Stadtbewohner, sondern auch von Tieren und Pflanzen beizutragen? Es werden die vielfältigen Herausforderungen thematisiert, die gegenwärtig an städtische Freiräume gestellt werden. Dabei werden mögliche Gestaltungsansätze aufgezeigt.

Hierzu haben wir **Frau Prof. Undine Giseke** gewinnen können. Sie ist **Landschaftsarchitektin**, arbeitet als Professorin an der Technischen Universität Berlin und ist Mitinhaberin des Landschaftsarchitekturbüros **bgmr** in Berlin.



EINLADUNG
IMPULSE für das OSTFELD
Wiesbaden (weiter) entwickeln!

Urban, natürlich, produktiv.
Was kann Freiraum?

Prof. Undine Giseke
26. Februar 2019 | 19 Uhr
Theater im Pariser Hof e.V.
Spiegelgasse 9 | 65183 Wiesbaden

02. Veranstaltungen Rückblick

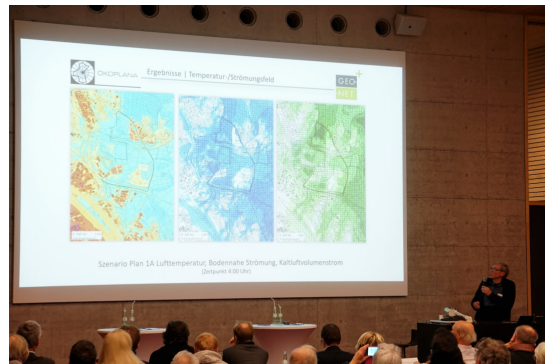
Die Informationsveranstaltung „OstfeldFokus Umwelt“

In den vergangenen Monaten sind die Stadtverwaltung, Planer und Experten der Frage nachgegangen, welche Veränderungen für die Umwelt durch das Projekt Ostfeld/Kalkofen hervorgerufen werden.

Hierbei wurden insbesondere die verkehrlichen und klimatischen Aspekte sowie Auswirkungen auf die Flora und Fauna untersucht. Auf der Informationsveranstaltung „OstfeldFokus Umwelt“ am Mittwoch, den 30.01.2019, in den Räumlichkeiten der Hochschule RheinMain, sind nun die ersten Zwischenergebnisse der Gutachten vorgestellt und im Anschluss diskutiert worden.

Die Gutachter überprüften die Rahmenbedingungen zum Thema Mobilität (öffentlicher Nahverkehr, Radwegeplanung, Anschluss an das bestehende Verkehrssystem), die Veränderung von Kalt- und Frischluft sowie artenschutzrechtliche Belange. Die Gutachten werden auf der Grundlage des Vorzugsszenarios, für welches sich die Lenkungsgruppe am 27.11.2018 entschieden hat, erarbeitet.

Im Anschluss der Veranstaltung gab es die Gelegenheit, Fragen an die Gutachter und die Projektleitung zu stellen und in einen Diskussionsprozess zu treten.



03. Drei Fragen an die Dezernenten

Die Vorstellungen der Dezernenten zum Stadtentwicklungsprojekt Ostfeld

Herr Oberbürgermeister Gerich

Wie kann das Projekt Ostfeld/Kalkofen zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung für die Stadt Wiesbaden beitragen?

„Der Landeshauptstadt Wiesbaden muss es weiterhin ein Hauptanliegen sein, die Stadt attraktiv und lebenswert zu entwickeln. Wenn die Voraussetzungen für ein lebenswertes und nachhaltiges Quartier geschaffen werden, wird sich der stark angespannte Wohnungsmarkt in Wiesbaden sowie der Rhein-Main Region entspannen. Durch das Projekt Ostfeld bietet sich die Chance diesen Anforderungen gerecht zu werden.“

Worauf sollte bei der Gebietsentwicklung unbedingt geachtet werden?

„Bei der Gebietsentwicklung Ostfeld sollte die nachhaltige, integrierte Quartiersentwicklung im Vordergrund stehen. Deswegen sollte alles daran gesetzt werden, dass Ökologie, Ökonomie und soziale Aspekte Hand in Hand gehen. Besonders wichtig ist mir, dass dort auch guter preiswerter Wohnraum entsteht – diesen benötigen wir in Wiesbaden äußerst dringend.“

Was erwartet die Wiesbadener, wenn Sie ab 2030 durch das Ostfeld fahren?

„Die Wiesbadener werden sich in einem urbanen und zugleich grünen und belebten Stadtteil wiederfinden, der eine Strahlkraft weit über die Grenzen der Stadt Wiesbaden hinaus ausübt. Die Menschen werden sich mit ihrem Stadtteil identifizieren und dabei die landschaftlichen Qualitäten, die dieser Raum birgt, zu schätzen wissen.“

Herr Bürgermeister Dr. Franz

Wie kann das Projekt Ostfeld/Kalkofen zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung für die Stadt Wiesbaden beitragen?

„Vor dem Hintergrund des Wachstumsdrucks in der Metropolregion Rhein-Main und auch der positiven Bevölkerungsprognose für Wiesbaden benötigen wir neue Wohnbauflächen. Daneben ist die Stärkung des Wirtschaftsstandortes ein elementar wichtiger Baustein, für den gewerbliche Flächen ebenso wie gemischte Bauflächen geschaffen werden müssen. Als neuer Stadtteil wird das Gebiet erfolgreich sein wenn es gelingt, ihn den Erfordernissen der Menschen anzupassen, die später hier wohnen und auch arbeiten. Für eine nachhaltige Stadtentwicklung muss ein Konsens gefunden werden zwischen ökologischen, kulturellen, sozialen und auch wirtschaftlichen Ansprüchen.“

Worauf sollte bei der Gebietsentwicklung unbedingt geachtet werden?

„Der Stadtteil sollte nicht eine reine „Schlafstadt“ werden, sondern über eine entsprechend attraktive Infrastruktur für den täglichen Bedarf der zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner verfügen. Ebenso sollte in der Planung der Wohn- und Gewerbeflächen auf Verträglichkeit und ausreichende Abstände geachtet werden. Für die Nutzer von Gewerbeflächen ist eine gewisse Flexibilität was Größe und Zuschnitt der Flächen angeht, unabdingbar.“

Was erwartet die Wiesbadener, wenn Sie ab 2030 durch das Ostfeld fahren?

„Ein moderner Stadtteil, der mit seinen Wohnbauflächen einen Teil des Drucks aus dem Wohnungsmarkt Wiesbadens genommen hat und ein Angebot an gewerblich nutzbaren Flächen, welche die Attraktivität Wiesbadens als Gewerbestandort steigern.“

Herr Stadtrat Imholz

Wie kann das Projekt Ostfeld/Kalkofen zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung für die Stadt Wiesbaden beitragen?

„Neben der allgemeinen Finanzierbarkeit des Projektes muss die soziale Infrastruktur mitgedacht werden. Wenn dafür gesorgt wird, dass der Stadtteil „in sich funktioniert“, d.h. wenn Schulen und KiTas sowie kulturelle und soziale Aspekte berücksichtigt werden, kann das Projekt Ostfeld ein städtebaulicher Meilenstein für Wiesbaden werden.“

Worauf sollte bei der Gebietsentwicklung unbedingt geachtet werden?

„Die Schulen und Kitas, welche im Ostfeld entstehen, werden den aktuellen und zukünftigen Ansprüchen in Bezug auf Betreuung und Bildung entsprechen können. Neue Orte für Kreativität, Kultur, Vereinsleben und Gemeinschaft werden entstehen und Wiesbaden bereichern.“

Was erwartet die Wiesbadener, wenn Sie ab 2030 durch das Ostfeld fahren?

„Das Ostfeld als kulturelle Marke für jung und alt zugleich.“

Herr Stadtrat Kessler

Wie kann das Projekt Ostfeld/Kalkofen zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung für die Stadt Wiesbaden beitragen?

„Die Wohnungs- und Gewerbenachfrage ist in Wiesbaden ungebrochen. Das Projekt Ostfeld kann die hohe Nachfrage nach Wohnraum dämpfen und nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ durch einen innovativen Städtebau Maßstäbe setzen.“

Worauf sollte bei der Gebietsentwicklung unbedingt geachtet werden?

„Auf die ökonomischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, wie z.B. der Bau von bezahlbaren Wohnungen sowie ein ausgewogener Wohnungsmix und ein gesundes Verhältnis von Wohnen, Arbeiten und Freiraum sind bei der Entwicklung des Ostfelds essentiell. Das Oberthema lautet „Lebensqualität!“

Was erwartet die Wiesbadener, wenn Sie ab 2030 durch das Ostfeld fahren?

„Den Wiesbadener erwartet ein innovativer Städtebau, ein zukunftsfähiger Mix unterschiedlicher Wohnformen, spannende ortsbildprägende Architektur mit für Wiesbaden neuen Nutzungsmischungen sowie spannenden Landschafts- und Freiräumen.“

Herr Stadtrat Manjura

Wie kann das Projekt Ostfeld/Kalkofen zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung für die Stadt Wiesbaden beitragen?

„Nachhaltige Stadtentwicklung bedeutet für mich, dass insbesondere bei der Schaffung von Wohnraum auf ein Konzept Wert gelegt wird, welches die unterschiedlichen Lebensrealitäten unserer Bürgerinnen und Bürger berücksichtigt. D.h. neben der vordringlichen Aufgabe bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, müssen durch unterschiedliche Wohnformen und -konzepte sowohl Familien, als auch Studenten oder ältere Menschen angesprochen werden. Und zwar unabhängig davon, ob es sich um „klassisches Wohnen“ oder gemeinschaftlich bzw. genossenschaftlich organisiertes Wohnen handelt.“

Worauf sollte bei der Gebietsentwicklung unbedingt geachtet werden?

„Meines Erachtens ist es erforderlich, dass bei einer solch umfassenden Gebietsentwicklung auf eine aktive Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger gesetzt wird, um deren persönliche Belange aufzugreifen. Im nächsten Schritt geht es darum, die unterschiedlichsten Aspekte, sei es z.B. die soziale Infrastruktur, die Verkehrsanbindung, der Erhalt von Aufenthaltsqualitäten etc., zu einem Gesamtkonzept zu integrieren.“

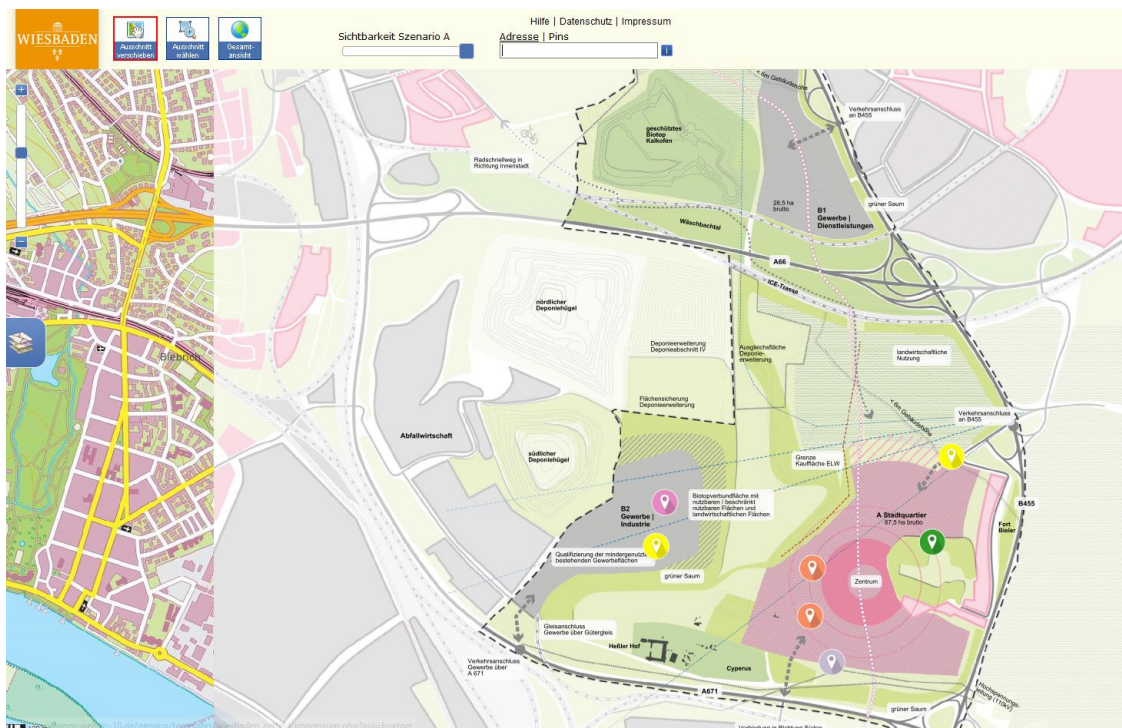
Was erwartet die Wiesbadener, wenn Sie ab 2030 durch das Ostfeld fahren?

„Ich wünsche mir, dass unsere Bürgerinnen und Bürger sich durch einen lebendigen und vielseitigen, neuen Stadtteil bewegen, der gelungene Beispiele der Integration und sozialer Teilhabe in vielfältiger Weise und in den unterschiedlichsten Bereichen vorweisen kann.“

04. Rückblick **Online-Dialog**

Bis zum 15.02.2019 hatten die Bürger/innen bereits zum 3. Mal die Gelegenheit, sich mittels des **Online-Dialogs** direkt in den Planungsprozess mit Ideen und Anregungen aktiv einzubringen.

Der Link war über die Projekt-Homepage <https://dein.wiesbaden.de/ostfeld> erreichbar. Jeder konnte sowohl Flächen mit verschiedenen Nutzungen belegen als auch sogenannte Pins in den Plan setzen und so das Vorzugsszenario kommentieren. So war es möglich, den Planern auch online weitere Hinweise mit auf den Weg zu geben.



05. Allgemeine Infos

Kontakt + weitere Informationen

SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH
Projektleitung Ostfeld
Konrad-Adenauer-Ring 11
65187 Wiesbaden

Tel. 0611 / 77 808 - 39
Fax. 0611 / 77 808 - 19

Möchten Sie uns eine Nachricht hinterlassen, erreichen Sie uns unter dem Postfach ostfeld@wiesbaden.de

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Projekthomepage dein.wiesbaden.de/ostfeld.

IMPRESSUM

SEG Stadtentwicklungsgesellschaft
Wiesbaden mbH
Konrad-Adenauer-Ring 11
65187 Wiesbaden
Telefon: 0611 / 77 808 - 0
Fax: 0611 / 77 808 - 19
E-Mail: info@seg-wiesbaden.de
Internet: www.seg-wiesbaden.de

Verantwortlich:
SEG Stadtentwicklungsgesellschaft
Wiesbaden mbH
Redaktionsleitung: Michaela Maack,
Projektleitung Ostfeld
Telefon: 0611 / 77 808 - 34